

Drogenkrieg in Köln: Prozess um Geiselnahme und Waffenschnaps!

Im Kölner Landgericht beginnt der Prozess gegen einen 30-jährigen wegen Geiselnahme und Waffengesetzverstoß im Drogenkrieg.

Köln-Rodenkirchen, Deutschland - Ein 30-jähriger steht aktuell wegen Beihilfe zur Geiselnahme und Verstoßes gegen das Waffengesetz vor dem Kölner Landgericht. Der Angeklagte, ein Mann aus dem Irak, wird beschuldigt, im Juli 2024 in seiner Wohnung 250.000 Euro Bargeld sowie zwei halbautomatische Schusswaffen aufbewahrt zu haben. Diese Mittel sollen laut **Kölner Stadt-Anzeiger** für die Entführung eines Paares in Bochum verwendet worden sein.

Die Geiselnahme führte zu einem intensiven Einsatz von Spezialkräften der Polizei, die die Opfer nach stundenlangen Folterungen in Köln-Rodenkirchen befreiten. Hintergrund ist ein mutmaßlicher Raub von 350 Kilogramm Marihuana aus einer Lagerhalle in Hürth, was eine anschließende Gewaltspirale mit mehreren Sprengsätzen und Schusswechseln in verschiedenen Städten zur Folge hatte. Der Angeklagte wird beschuldigt, gewusst zu haben, dass die Waffen und das Geld für die Geiselnahme eingesetzt werden sollten.

Teil eines größeren Drogenproblems

Dieser Prozess ist Teil einer Serie von drei miteinander verbundenen Verfahren im Kölner Drogenmilieu, wie **WDR** berichtet. Bereits am 9. April 2025 begann ein Prozess gegen drei weitere Männer wegen schwerer Raub- und

Freiheitsberaubung, die ebenfalls in den Drogenkrieg verwickelt sind. Die Kölner Polizei hatte zuvor die Umstände des Cannabisraubs publik gemacht, der am 21. Juni 2024 durch eine Kölner Drogengruppierung in Hürth initiiert wurde.

Am 22. Juni 2024 stahl der jüngste Angeklagte, welcher damals 24 Jahre alt war, 350 kg Cannabis unter Androhung von Gewalt. Um den Verlust des gestohlenen Stoffes zurückzuholen, reagierten die Bestohlenen mit Entführungen und aggressiven Gegenmaßnahmen. Dieser spiralförmige Gewaltszenario zeigt die brutalen Ausmaße des Drogenhandels in der Region auf.

Wachsende Trends in der Kriminalität

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2023, veröffentlicht vom Bundeskriminalamt, zeigt das Ausmaß des Problems. Insgesamt stiegen die registrierten Straftaten um 5,5 % auf 5.940.667 Fälle. Dies ist der höchste Stand seit 2016. Ein zentraler Anstieg in der Gewaltkriminalität wurde ebenfalls festgestellt, mit über 214.000 dokumentierten Fällen. Insbesondere die Zunahme von Rauschgiftdelikten um 1,8 % und der Anstieg bei Kokain- und Crackdelikten um 29,1 % belegen die wachsende Herausforderung für Sicherheitskräfte.**BKA**

Es wird deutlich, dass der Kölner Drogenkrieg und die damit verbundenen Prozesse nicht isoliert betrachtet werden können. Vielmehr sind sie Teil eines umfassenden Kriminalitätstrends, der sich negativ auf die Gesellschaft auswirkt und die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden vor erhebliche Herausforderungen stellt.

Details	
Vorfall	Geiselnahme
Ursache	Raub
Ort	Köln-Rodenkirchen, Deutschland
Quellen	• www.ksta.de • www1.wdr.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de